

Samedan, Mai 2018

Standpunkt von Lazzarini zum WEKO Entscheid Unterengadin

Die WEKO eröffnete am 30. Oktober 2012 eine Untersuchung gegen diverse Bauunternehmen im Unterengadin. Das Verfahren wurde im weiteren Verlauf auf den ganzen Kanton Graubünden ausgeweitet und umfasst ca. 40 Bauunternehmungen. Die Untersuchung betrifft die Jahre 2006 bis und mit 2012.

Lazzarini bedauert ausserordentlich, dass es in der Vergangenheit zu wettbewerbswidrigem Verhalten gekommen ist. Dadurch wurde gegen das Gesetz und ganz besonders gegen die von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat getragenen Werte verstossen. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat lehnen wettbewerbsbeschränkendes Verhalten jeglicher Art ab. Seit dem Untersuchungsbeginn hat Lazzarini den Sachverhalt intern analysiert und umfassend aufgearbeitet. Lazzarini kooperiert als Selbstanzeigerin umfassend mit den Behörden. Sie hat interne Prozesse und Schulungen intensiviert, um Mitarbeitende auf allen Stufen für das Kartellrecht und Compliance stärker zu sensibilisieren und zu verpflichten.

In Bezug auf unsere Tätigkeit und Zusammenarbeit können wir mit Überzeugung versichern, dass

- sich Lazzarini mit Einreichen der Selbstanzeige zur Aufgabe allfälligen wettbewerbswidrigen Verhaltens verpflichtet hat und seit Herbst 2012 nicht gegen das Kartellrecht verstossen hat.
- Lazzarini Mitarbeitende aller Stufen intensiv und kontinuierlich betreffend Einhaltung der Compliance-Richtlinien geschult werden.
- Lazzarini über die finanziellen Mittel zur Bezahlung einer rechtskräftig festgesetzten Busse verfügt.
- die Fortführung der laufenden Projekte und deren erfolgreicher Abschluss in keiner Weise betroffen sind.

Ende April hat die WEKO ihren Entscheid im Verfahren Unterengadin eröffnet. Die WEKO wirft Lazzarini für die Jahre 2006 bis 2012 Verstösse vor. Ein Teil dieser Vorwürfe haben sich in eigenen Untersuchungen bestätigt und werden von Lazzarini akzeptiert. Die verbleibenden Anschuldigungen bedürfen der Klärung durch das Bundesverwaltungsgericht.

Lazzarini AG

Claudio Giovanoli
CEO

Siro Zala
Spartenleiter Hoch- und Tiefbau